

# Erstnachweis von *Acantholycosa norvegica* (THORELL, 1872) für die Schweiz und weitere bemerkenswerte Spinnenfunde (Arachnida, Araneae).

**Christian Kropf**

---

## Abstract

Jahrb. Naturhist. Mus. Bern 12: 101–112 (1996)

In this paper, *Acantholycosa norvegica* (THORELL) is recorded for the first time in Switzerland, its epigyne is figured and its distribution and habitat preference are discussed. Further information is given about the following 15 species: *Atypus affinis*, *A. piceus*, *Pholcus phalangioides*, *Psilochorus simoni*, *Dictyna latens*, *Achaearanea simulans*, *Theridiosoma gemmosum*, *Ero aphana*, *Erigone capra*, *Metopobactrus nodicornis*, *Pelecopsis nemoralis*, *Zodarion italicum*, *Ozyptila scabricula*, *Euophrys lanigera*, *Sitticus zimmermanni*.

---

## Einleitung

Die Spinnenfauna der Schweiz darf als relativ gut bearbeitet gelten, nicht zuletzt wegen der beiden meisterhaften Zusammenfassungen durch de Lessert (1910) und Maurer & Hänggi (1990). Trotzdem können immer noch bislang unentdeckte Arten gefunden werden (Zusammenfassung der Neunachweise bis 1993 bei Hänggi 1993; Loksa 1993, Lörtscher & al. 1994, Ovtsharenko & al. 1994, Thaler 1995, Hänggi & al. 1996); ferner ist dringender Bedarf nach weiterer faunistischer Feldarbeit gegeben, wie die spärlichen Nachweise vieler Arten belegen. Dokumentation und Publikation spinnenfaunistischer Daten sind – im Gegensatz zum Bearbeitungsstand anderer Tiergruppen – noch nicht weit genug gediehen, als dass verlässliche Aussagen zu Verbreitung, Arealveränderung und nicht zuletzt zur Gefährdung der einzelnen Arten gemacht werden könnten (Diskussion bei Maurer & Hänggi 1990, Hänggi & al. 1996). Aus diesen Gründen wird in vorliegender Arbeit über bemerkenswerte Fänge von Spinnen berichtet, die entweder dem Verfasser von interessierten Personen überlassen bzw. mitgeteilt wurden oder von ihm selbst gesammelt wurden. Alle Tiere wurden per Hand aufgelesen. Das Material befindet sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern (Konservierung in 70 % Äthanol), zwei Exemplare (leg. Hänggi) sind in der Coll. Hänggi deponiert. Die Nomenklatur richtet sich nach Platnick (1993), auf Ausnahmen wird entsprechend hingewiesen. Der Sammler wird nur genannt, wenn es sich nicht um den Verfasser handelt. Die

Abkürzungen für Staaten folgen den international üblichen Länderkürzeln, die Abkürzungen für Schweizer Kantone Maurer & Hänggi (1990).

### Dank

Herrn Dr. Ambros Hänggi (Basel) danke ich für die kritische Durchsicht einer früheren Version des Manuskriptes sowie für Informationen zu zwei weiteren Nachweisen und die Erlaubnis, diese zu publizieren. Herrn Prof. Dr. Konrad Thaler (Innsbruck, A) gilt mein Dank für die Überprüfung der Belegexemplare von *A. norvegica* sowie für seine vielfältigen wichtigen Ratschläge. Schliesslich sei allen Personen gedankt, die mir Tiermaterial überliessen: Prof. Dr. Marcel Güntert, Elsa Obrecht (beide Bern), Dr. Roland Molenda (Jena, D), Marie-Christine Kamke (Bern).

### Ergebnisse und Diskussion

Lycosidae:

#### *Acantholycosa norvegica* (THORELL, 1872)

CH, NE, Gorgier, Creux-du-Van, 1220 m ü. M., E-Hang, Kalkblockhalde, mit Schutt durchsetzt, kaum Vegetation; 31. 7. 1996, 3 ♀. – D, N-Hessen, Hoher Meissner, ca. 500 m ü. M., E-Hang, Basaltblockhalde, fast vegetationsfrei, 18. 6. 1996, 1 ♂, Molenda leg.

Taxonomische Vorbemerkung: Die Gattungszuordnung folgt Thaler & Buchar (1993). Für die arktalpin verbreitete Art (Thaler 1976 a) wird in ihrem Südeareal eine Unterart, *A. norvegica sudetica* (L. KOCH, 1875), angegeben (Buchar 1963). Eine Diskussion der verwandtschaftlichen Beziehungen findet sich bei Buchar (1963, 1966); doch erscheinen diese immer noch nicht abschliessend geklärt. Die Epigynen der drei Schweizer Tiere zeigen in keinem Falle eine deutliche Mittelrippe im vorderen Abschnitt, wie sie typischerweise bei *A. norvegica sudetica* auftreten sollte (Buchar 1963) und erweisen sich darüber hinaus als recht variabel (Abb. 1), weswegen hier keine subspezifische Zuordnung getroffen wird.

*A. norvegica*, eine grosse, dunkel gefärbte Wolfspinne, die offenbar an Block- und Schutthalden gebunden ist, war bisher in der Schweiz nicht nachgewiesen. Damit kommen vier der sechs europäischen Arten dieser Gattung, «alles sehr scheue, schwer zu fangende Gebirgs- sogar Hochgebirgsformen» (Dahl & Dahl 1927: 11) hier vor (Maurer & Walter 1984; Maurer & Hänggi 1990; Thaler & Buchar 1993). Das Schweizer Vorkommen repräsentiert darüber hinaus die bisher bekannte westliche Verbreitungsgrenze. Das mitteleuropäische Areal erscheint zersplittert, es umfasst die Ostalpen und Mittelgebirge (Buchar 1966, Thaler & Buchar 1994). In den Alpen liegen die Fundorte im Gebiet von Innsbruck und den Zillertaler Alpen (Tirol, Südtirol) ostwärts etwa bis Bad Gastein (Salzburg) und W-Kärnten (Zusammenfassung bei Thaler & Buchar 1994). Demgegenüber nehmen die ausseralpinen Populationen einen weiten geographischen Bereich ein: polnische Sudeten (Prószynski & Starega 1971), Tschechische Republik (Buchar 1966; Buchar & al. 1979; Ruzicka 1988, 1990, 1994; Ru-

nderkürzeln, die

er früheren Version  
und die Erlaubnis,  
Dank für die Über-  
eren wichtigen Rat-  
terial überliessen:  
na, D), Marie-Chri-

Schutt durchsetzt,  
0 m ü. M., E-Hang,

Thaler & Buchar  
ihrem Südaereal  
gegeben (Buchar  
n findet sich bei  
t abschliessend  
Falle eine deut-  
se bei *A. norve-*  
darüber hinaus  
e Zuordnung ge-

enbar an Block-  
nachgewiesen.  
ung, «alles sehr  
en» (Dahl & Dahl  
1990; Thaler &  
er hinaus die bis-  
äische Areal er-  
e (Buchar 1966,  
Gebiet von Inns-  
bis Bad Gastein  
har 1994). Dem-  
eiten geographi-  
1971), Tschechi-  
1990, 1994; Ru-

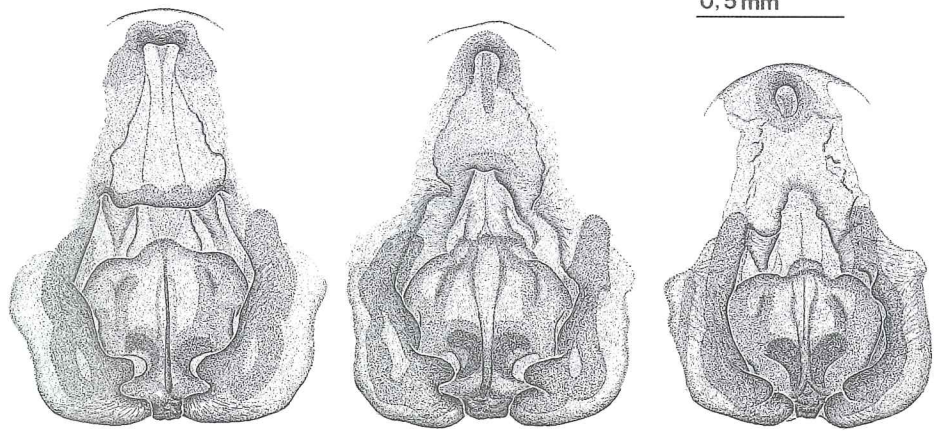


Abb.1: *Acantholycosa norvegica* (THORELL, 1872): Epigynen der drei Schweizer Tiere in Ventralansicht.

zicka & Zacharda 1994), Harz (D) (Wiehle 1965, Molenda 1996), Meissner (D) (Homann 1951), Bayern (Blick & Scheidler 1991), Baden-Württemberg (Renner 1992). Kürzlich gelangen zoogeographisch und ökologisch bedeutsame Funde im Süd-Schwarzwald (D) und in den Vogesen (F) (Molenda 1996). Auch aus dem Ural wurde ein Vorkommen gemeldet (Buchar 1963). Das Nordareal erstreckt sich von Schweden bis Ostsibirien (Holm 1947, Thaler & Buchar 1994).

Es fällt auf, dass ausseralpine Funde oft in relativ geringer Meereshöhe erfolgten: z. B. 350 m ü. M. (Buchar & al. 1979), 590–700 m ü. M. (Molenda 1996), 750–800 m ü. M. (Ruzicka 1988). Dies wirft die Frage auf, warum in den Alpen bislang keine Funde unter 1850 m gelangen. Sind tiefer gelegene alpine Blockhalden potentielle Lebensräume, die aufgrund geringen Ausbreitungsvermögens nie besiedelt wurden?

Ferner ist bemerkenswert, dass die alpinen Populationen bevorzugt auf Kristallin-Blockhalden auftreten (Thaler & Buchar 1994), während im Schweizer Jura Kalk besiedelt wird. Die hier vorgestellten Funde fügen sich in die Ergebnisse von Ruzicka & al. (1995) ein, wonach die Art die vegetationsbedeckten unteren Bereiche der Blockhalden meidet. Molendas Wiederaufund vom Meissner (D) bestätigt das dortige Vorkommen der Art seit Homann (1951).

Atypidae:

***Atypus affinis*** EICHWALD, 1830

CH, BL, Laufen, 5.7.1987, 1 ♂ frei laufend, Hänggi leg. – CH, BE, Krauchthal, Chrüzflue, ca. 700 m ü. M., S-Hang, Föhrenheide, Randbereich, auf Sandstein; 3.3.1996, 1 ♂, 1 ♀ gemeinsam in Röhre.



*A. affinis* war bisher nicht aus dem Kanton Bern bekannt. Auch ansonsten wird die Art relativ selten gefunden (Maurer & Hänggi 1990, Loksa 1993). Der hier präsentierte Fund passt gut zu den publizierten Biotop-Angaben («trockene, offene Kiefernwald-Ränder in südlicher Hanglage», lt. Kraus & Baur 1974: 102), liegt aber mit 700 m ü. M. sehr hoch; *A. affinis* meidet gewöhnlich Höhen über 500 m ü. M. (Kraus & Baur 1974). Das Auffinden beider Geschlechter in einer Röhre ist nicht ungewöhnlich, da gemeinsame Überwinterung beider Geschlechter bekannt ist (Schwendinger 1990) und ferner die Männchen bis zu 9 Monate in den Röhren der Weibchen überleben können (Hielsch & Krause 1976).

***Atypus piceus* (SULZER, 1776)**

CH, BE, Bern, Münzrain, 520 m ü. M., S-Hang, Magerrasen; 8.6.1996, 2 ♀ – Bern, Lerberstrasse, 530 m ü. M., SW-Hang, Magerrasen, sehr steil, schütterere Vegetation; 9.6.1996, 1 ♀, 1 Jungtier.

Das Vorkommen von «Vogelspinnen» s. l. in der Berner Innenstadt überrascht; dies umso mehr, als auch *A. piceus* bisher noch nicht aus dem Kanton Bern gemeldet war. An beiden Fundstellen existieren offenbar grössere Kolonien, da ohne lange Suche stets mehrere Fangschläuche gefunden wurden. Von dieser Art existiert eine grössere Anzahl Funde in der Schweiz, sodass sie von den drei heimischen *Atypus*-Arten wohl die relativ häufigste ist (Maurer & Hänggi 1990). Das Jungtier (die Artzugehörigkeit ist mit Vorbehalt zu betrachten) zeigt als Aberration acht Spinnwarzen in asymmetrischer Ausbildung. Lebensraumcharakterisierung (Maurer & Hänggi 1990): Trockenstandorte, sonnige Böschungen, Waldränder.

Pholcidae:

***Pholcus phalangioides* (FUESSLIN, 1775)**

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Wohnhaus; 27.5.1996, 1 ♂, 1 ♀, 7.6.1996, 1 ♀, 22.6.1996, 1 ♂, 1 ♀, Obrecht leg. – CH, BE, Rüfenacht E Bern, 605 m ü. M., S-Hang, Wohnhauskeller, 2.7.1996, 1 ♂, 8.7.1996, 1 ♂ subadult, Güntert leg.

Die kosmopolitische, eusynanthrope Spinne ist, zumindest in tieferen Lagen, allgemein verbreitet und sehr häufig und kann auf bis zu 2000 m Meereshöhe vordringen (Valesová-Zdárková 1966, Sacher 1983a, Thaler & al. 1987, Thaler 1993, Thaler & Knoflach 1995). Trotzdem existieren – nicht nur in der Schweiz – erstaunlich wenige Nachweise: bislang kein einziger im Kt. Solothurn, lediglich zwei im Kt. Bern (Maurer & Hänggi 1990). Gegenwärtig scheint die Art stellenweise in – wahrscheinlich anthropogen bedingter – Expansion begriffen zu sein (Dziabaszewski 1995). *Ph. phalangioides* ist eine der wenigen synanthropen Spinnen, über die detaillierte Nahrungsanalysen vorliegen. Das Beutespektrum erwies sich als überraschend breit, wobei etwa 25 % auf Asseln entfielen (Nyffeler & Benz 1981, Nentwig 1983).

***Psilochorus simoni*** (BERLAND, 1911)

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Wohnhaus; 10.6.1996, 2 ♂, 12.8.1996, 1 ♂, Obrecht leg. – CH, BE, Rüfenacht E Bern, 605 m ü. M., S-Hang, Wohnhauskeller; 23.7.1996, 1 ♀, Güntert leg.

Diese kleine Zitterspinne wurde erst 1953 in der Schweiz entdeckt (Comellini 1954) und bis vor kurzem nicht wiedergefunden. Erst Fürst & Blandenier (1993) meldeten sie aus den Kantonen Neuchâtel und Tessin. Sie ist eine typische eusynanthrope «Kellerspinne» (Sacher 1983a, Fürst & Blandenier 1993) und wurde wahrscheinlich vom Menschen aus Amerika eingeschleppt; von Paris ausgehend besiedelt sie seitdem weite Teile Europas (Fürst & Blandenier 1993, Thaler & Knoflach 1995). Der Expansionsprozess dürfte noch nicht abgeschlossen sein (Dziabaszewski 1995). Mit den vorliegenden Funden ist nunmehr auch ihr Vorkommen in den Kantonen Solothurn und Bern belegt – eine weitere Verbreitung in der Schweiz ist wahrscheinlich.

Dictynidae:

***Dictyna latens*** (FABRICIUS, 1775)

CH, VS, Sierre, Pfynwald, vormals stark anthropogen beeinflusste, unbewirtschaftete Trockenwiese, auf *Galium verum*; 18.7.1996, 1 ♀, Kamke leg., viele weitere Exemplare vid.

Die Art wurde seit 1925 (Schenkel 1926) in der Schweiz nur ein einziges Mal, und zwar im Kt. Schaffhausen, nachgewiesen (Maurer & Hänggi 1990). Sie wird aus diesem Grunde hier genannt.

Theridiidae:

***Achaearanea simulans*** (THORELL, 1875)

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Hausgarten; 17.7.1996, 1 ♀, Obrecht leg.

*A. simulans* wurde in der Schweiz insgesamt erst fünfmal nachgewiesen (Maurer & Hänggi 1990, Patocchi 1993). Die Art ist neu für den Kt. Solothurn. Sie gilt allgemein als die vikariierende Freilandform der synanthropen *A. tepidariorum* (C. L. KOCH, 1841), mit der sie am vorliegenden Fundort syntop vorkommt.

Theridiosomatidae:

***Theridiosoma gemmosum*** (L. KOCH, 1877)

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Hausgarten, 17.7.1996, 1 ♀, Obrecht leg.

Auch von *Th. gemmosum*, die «in Mitteleuropa ... selten und sehr zerstreut» auftritt (Thaler & Knoflach 1995: 58), liegen nur wenige Fundmeldungen aus der Schweiz vor. Die Art ist neu für den Kt. Solothurn. Das Vorkommen in einem Hausgarten mag ungewöhnlich erscheinen, da *Theridiosoma* normalerweise im und am Wasser stehende Wasser- und Sumpfpflanzen besiedelt (Wiehle

1931, Maurer & Hänggi 1990); doch befinden sich in diesem Garten zwei kleine Weiher mit dichter Ufervegetation (Obrecht, mündl. Mitt.), was das Auftreten dieser radnetzbauenden Kleinspinne mit interessanter Biologie (z. B. Wiehle 1931) erklären dürfte.

#### Mimetidae:

##### ***Ero aphana*** (WALCKENAER, 1802)

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Wohnhaus, 22. 6. 1996, 1 ♀, Obrecht leg. – CH, FR, Riederer, Unt. Far, 550 m ü. M., Garage, Aussenwand; 2. 8. 1996, 1 ♀. – CH, BE, Bern, Kirchenfeld, 520 m ü. M., Wohnhaus, Aussenwand, umgeben von Hausgarten, sonnig; 26. 5. 1996, 1 ♀ subadult.

*Ero aphana* wird hier für alle drei genannten Kantone erstmals nachgewiesen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Bestimmung des subadulten Tieres aus Bern aufgrund der charakteristischen Höcker des Opisthosoma (Wiehle 1953) erfolgte und daher eine Absicherung durch Funde adulter Tiere wünschenswert wäre. Da alle Tiere an Gebäuden gefunden wurden, sei hier synanthropes Verhalten dieses Spinnenfressers zur Diskussion gestellt, das bereits Maurer & Hänggi (1990) mit dem Hinweis «in der Nähe von Häusern» ansprachen.

#### Linyphiidae:

##### ***Erigone capra*** SIMON, 1884

CH, BE, Grosse Scheidegg NE Grindelwald, Im Obren Loichbiel, 1845 m ü. M., Braunseggenried, kleine anmoorige Senke, aus den Netzen in *Sphagnum* am Rande eines Tümpels; 4. 7. 1996, 2 ♀.

Dies ist der zweite Nachweis aus der Schweiz, der erste erfolgte 1988 im Tessin (Maurer & Hänggi 1990). In den Alpen kommt die Art besonders auf Wiesen und in Hochmooren vor (Thaler 1986), ansonsten wurde sie vor allem aus Nord-europa gemeldet. Die in Mitteleuropa nur sehr verstreut gefundene Art (Thaler 1986) tritt im vorliegenden Fall syntop mit der häufigen und weit verbreiteten *Erigone atra* BLACKWALL, 1833 auf. Die Epigyne der Tiere stimmt, insbesondere auch in der charakteristischen Aboralansicht, gut mit den Abbildungen in Thaler (1986) und Roberts (1987) überein.

##### ***Metopobactrus nodicornis*** SCHENKEL, 1927

CH, SZ, Muotathal, Schluecht, 1110 m ü. M., S-Hang, Schiefer-Blockhalde, fast vegetationsfrei, 26. 6. 1996, 1 ♂.

Diese Zwergspinne, deren Männchen gut durch den eigenartigen Kopffortsatz charakterisiert sind, war bislang erst mit insgesamt vier Exemplaren (eines davon subadult) bekannt. *M. nodicornis* wurde 1927 von Schenkel nach einem Männchen aus den Penninischen Alpen beschrieben und seither nur ein einziges Mal, und zwar in Tirol (A), wiedergefunden (Thaler 1976 b). Schenkel (1927) fand sein Exemplar im Juli 1926 zwischen 2400 und 3332 m Meereshöhe; Tha-



arten zwei kleine  
s das Auftreten  
ie (z. B. Wiehle

Obrecht leg. – CH,  
– CH, BE, Bern, Kir-  
usgarten, sonnig;

nachgewiesen.  
ulten Tieres aus  
a (Wiehle 1953)  
wünschenswert  
nanthropes Ver-  
ereits Maurer &  
nsprachen.

M., Braunseggen-  
de eines Tümpels;

gte 1988 im Tes-  
ders auf Wiesen  
allem aus Nord-  
dene Art (Thaler  
weit verbreiteten  
mmt, insbeson-  
n Abbildungen in

e, fast vegetations-

gen Kopffortsatz  
blaren (eines da-  
nkel nach einem  
er nur ein einzi-  
Schenkel (1927)  
eereshöhe; Tha-

lers (1976 b) Funde gelangen, ebenfalls im Juli, auf 2100 m. Der neue Fund auf 1110 m Meereshöhe zeigt, dass *M. nodicornis* offenbar einen weiten Höhenbereich besiedeln kann. Schenkel macht keine Angaben zum Lebensraum, wohingegen Thaler (1976: 240) den «Rand einer Schutthalde unter zwischen *Carex* und *Dryas* gebetteten Steinen» nennt. Möglicherweise sind unsere extrem fragmentarischen Kenntnisse über alpine Block- und Schutthalden der Grund für die spärlichen Funde mancher Arten.

***Pelecopsis nemoralis*** (BLACKWALL, 1841)

CH, SO, Küttigkofen S Solothurn, 481 m ü. M., Wohnhaus; 23. 7. 1996, 1 ♀, Obrecht leg.

*P. nemoralis* wurde seit 1912 nicht mehr in der Schweiz nachgewiesen (Pikard-Cambridge 1912) und ist neu für den Kt. Solothurn. Die Art kommt vor allem in Wäldern in Moos und Flechten vor (Maurer & Hänggi 1990). Der vorliegende Fund in einem Wohnhaus dürfte zufällig erfolgt und nicht etwa auf synanthropes Verhalten dieser Zwergspinne zurückzuführen sein. Die erheblichen taxonomischen Verwirrungen um eine Anzahl ähnlicher Formen konnte Roberts (1987) klären, indem er zeigte, dass *P. nemoralis* eine hochvariable Art ist.

Zodariidae:

***Zodarion italicum*** (CANESTRINI, 1868)

CH, BE, Rüfenacht E Bern, 605 m ü. M., S-Hang, Wohnhaus, 15. 7. 1996, 1 ♂, Güntert leg.

*Z. italicum* wurde noch nie aus der Schweiz gemeldet. Gleichwohl wurde die Art wahrscheinlich bereits öfters nachgewiesen (Maurer & Hänggi 1990, Hänggi 1992, Lörtscher & al. 1994), wurde jedoch bisher als *Z. gallicum* (SIMON, 1873) verkannt. Letztgenannte Art kommt in der Schweiz wahrscheinlich nicht vor (Hänggi, mündl. Mitt.). Die Männchen sind erst seit kurzem klar bestimmbar (Roberts 1996). Diese wärmeliebende und wie alle *Zodarion*-Arten auf Ameisen spezialisierte Art scheint gegenwärtig eine Arealexpansion durchzumachen (Bosmans 1988, Thaler & Noflatscher 1989).

Thomisidae:

***Ozyptila scabricula*** (WESTRING, 1851)

CH, BE, Bern, Lerberstrasse, 530 m ü. M., SW-Hang, Magerrasen, sehr steil, schütterere Vegetation; 9. 6. 1996, 1 ♀.

*O. scabricula* ist eine wenig gefundene, Trockenstandorte besiedelnde Krabbspinne, die im Kt. Bern bisher nicht nachgewiesen war und aus diesem Grunde hier aufgeführt wird.



Abb.2: *Sitticus zimmermanni* (SIMON, 1877): Habitus eines Männchens aus dem Schweizer Jura.

Salticidae:

***Euophrys lanigera*** (SIMON, 1871)

CH, BE, Bern, Zoologisches Institut, 10.10.1979, 1 ♂, Hänggi leg. – Bern, Kirchenfeld, 520 m ü. M., Wohnhaus, Aussenwand, umgeben von Hausgarten, sonnig; 1.6.1996, 1 ♀, 8.6.1996, 2 ♀. – CH, BE, Rüfenacht E Bern, 605 m ü. M., S-Hang, Wohnhaus, an Fenster; 15.7.1996, 1 ♀, Güntert leg.

*E. lanigera* ist bisher erst von wenigen Funden aus der Schweiz bekannt (Maurer & Hänggi 1990, Hänggi & al. 1996). Diese Springspinnen-Art ist neu für den Kt. Bern. Sie wird in Mitteleuropa nur selten an Wärmestandorten im Freiland, hingegen meist in und an Gebäuden nachgewiesen (Sacher 1983b, Thaler & al. 1987, Thaler & Knoflach 1995, Kropf & Horak 1996, Hänggi & al. 1996).

***Sitticus zimmermanni*** (SIMON, 1877)

CH, NE, Gorgier, Creux-du-Van, 1220 m ü. M., E-Hang, Kalkblockhalde, mit Schutt durchsetzt, kaum Vegetation; 31.7.1996, 2 ♂.

Diese Springspinne wurde in der Schweiz bisher erst zweimal gefunden (Schenkel 1925, Vogelsanger 1947). Im vorliegenden Biotop, der von den Lite-





aus dem Schweizer

ern, Kirchenfeld, 520  
mig; 1.6.1996, 1 ♀,  
ohnhaus, an Fenster;

ziz bekannt (Mau-  
art ist neu für den  
orten im Freiland,  
1983b, Thaler &  
& al. 1996).

mit Schutt durchsetzt,

veimal gefunden  
der von den Lite-

raturangaben abweicht («Trockenrasen, Heide, unter Steinen, an niederen Zweigen von Kiefern», Maurer & Hänggi 1990) ist *S. zimmermanni* auffallend häufig. Die Charakterisierung der Art als «xerobionte Ostform» von Harm (1973), der die Schweizer Funde unbekannt waren, trifft wohl nur im Hinblick auf den Verbreitungsschwerpunkt zu. Die beiden hier gemeldeten Männchen sind etwas abweichend und auffallend kontrastreich gefärbt: Das in der Grundfarbe schwarze Opisthosoma zeigt neben den für die Art charakteristischen beiden weissen Flecken einen ansonsten fehlenden dritten, median vorne liegenden weissen Fleck, welcher eine undeutliche Verbindung zur weissen vorderen Umrandung des Opisthosoma zeigt (Abb.2). Der Taster stimmt hingegen gut mit den Abbildungen in Harm (1973) und Prószyński (1991) überein.

## Zusammenfassung

In vorliegender Arbeit wird *Acantholycosa norvegica* (THORELL) erstmals für die Schweiz nachgewiesen, die variable Epigyne wird abgebildet, und Verbreitung und Habitatpräferenz werden diskutiert. Weitere Angaben werden zu folgenden 15 Arten gemacht: *Atypus affinis*, *A. piceus*, *Pholcus phalangioides*, *Psilochorus simoni*, *Dictyna latens*, *Achaearanea simulans*, *Theridiosoma gemmosum*, *Ero aphana*, *Erigone capra*, *Metopobactrus nodicornis*, *Pelecopsis nemoralis*, *Zodarion italicum*, *Ozyptila scabricula*, *Euophrys lanigera*, *Sitticus zimmermanni*.

## Literatur

- BLICK, T. & SCHEIDLER, M. (1991): Kommentierte Artenliste der Spinnen Bayerns (Araneae). Arachnol. Mitt. 1: 27–80.
- BOSMANS, R. (1988): On the identity of *Zodarion italicum* (CANESTRINI, 1868) and *Zodarion gallicum* SIMON, 1873. Newsl. Br. arachnol. Soc. 53: 4–5.
- BUCHAR, J. (1963): Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Arten *Acantholycosa norvegica* (THORELL) und *Acantholycosa sudetica* (L. KOCH) (Araneae: Lycosidae). Acta Univ. Carol. Biol. 1963: 191–201.
- BUCHAR, J. (1966): Bemerkungen zu den verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den mitteleuropäischen Populationen der Art *Acantholycosa norvegica* (THORELL) (Araneae: Lycosidae). Acta Univ. Carol. Biol. 1966: 1–8.
- BUCHAR, J., ANTUS, M., HAJER, J., POTUZÁKOVÁ, H. & STEIGEROVÁ, A. (1979): Arachnofauna aus dem Tale Brná nad Labem. Fauna Bohemiae Septentrionalis 1979: 77–92.
- COMELLINI, A. (1954): Une araignée nouvelle pour la Suisse: *Physocyclus simoni* BERLAND (Pholcidae). Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 27 (1): 22.
- DAHL, F. & DAHL, M. (1927): Spinnentiere oder Arachnoidea II: Lycosidae s. lat. (Wolfspinnen im weiteren Sinne). Tierwelt Deutschlands 5: 1–80.
- DE LESSERT, R. (1910): Araignées. Catalogue des Invertebrés de la Suisse 3: 1–639.
- DZIABASZEWSKI, A. (1995): Pajaki (Aranei) zabudowan Poznania. Bad. fizjogr. Pol. zach. Ser. C – Zool. 17: 7–38.
- FÜRST, P.-A. & BLANDENIER, G. (1993): *Psilochorus simoni* (BERLAND, 1911) (Araneae, pholcidae [sic!]): Découvertes de nouvelles stations suisses et discussions de son écologie. Bull. Soc. neuchâtel. Sci. nat. 116: 75–85.
- HÄNGGI, A. (1993): Nachträge zum «Katalog der Schweizerischen Spinnen» – 1. Neunachweise von 1990 bis 1993. Arachnol. Mitt. 6: 2–11.

- HÄNGGI, A., DELARZE, R. & BLICK, T. (1996): Beitrag zur Kenntnis der Spinnenfauna des Kantons Wallis. Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 69: 189–194.
- HARM, M. (1973): Zur Spinnenfauna Deutschlands, XIV. Revision der Gattung *Sitticus* SIMON (Arachnida: Araneae: Salticidae). Senckenbergiana biol. 54: 369–403.
- HIEBSCH, H. & KRAUSE, R. (1976): Zur Verbreitung und Lebensweise von *Atypus affinis* EICHWALD, 1830 in der Sächsischen Schweiz (Araneae, Atypidae). Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 6: 69–88.
- HOLM, A. (1947): Svensk spindelfauna 3. Egentliga spindlar. Araneae Fam. 8–10 Oxyopidae, Lycosidae och Pisauridae. Almquist & Wiksells, Stockholm.
- HOMANN, H. (1951): Eine Spinne als Glazialrelikt. Naturwissenschaften 38 (4): 101–102.
- KRAUS, O. & BAUR, H. (1974): Die Atypidae der West-Paläarktis. Systematik, Verbreitung und Biologie (Arach.: Araneae). Abh. Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) 17: 85–116.
- KROPF, C. & HORAK, P. (1996): Die Spinnen der Steiermark (Arachnida, Araneae). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, Sonderh.: 5–112.
- LÖRTSCHER, M., HÄNGGI, A. & ANTOGNOLI, C. (1994): Zoological arguments for managing the abandoned grasslands on Monte San Giorgio – based on data of three invertebrate groups (Lepidoptera, Araneae, Saltatoria). Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 67: 421–435.
- LOKSA, S. (1993): Zur Spinnenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz (Arachnida: Opiliones & Araneae). Entomol. Ber. Luzern 29: 47–52.
- MAURER, R. & HÄNGGI, A. (1990): Katalog der Schweizerischen Spinnen. Documenta Faunistica Helvetiae 12: ohne Paginierung.
- MAURER, R. & WALTER, J. E. (1984): Für die Schweiz neue und bemerkenswerte Spinnen (Araneae) II. Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 57: 65–73.
- MOLENDI, R. (1996): Zoogeographische Bedeutung Kaltluft erzeugender Blockhalden im ausseralpinen Mitteleuropa: Untersuchungen an Arthropoda, insbesondere Coleoptera. Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) 35: 5–93.
- NENTWIG, W. (1983): The prey of web-building spiders compared with feeding experiments (Araneae: Araneidae, Linyphiidae, Pholcidae, Agelenidae). Oecologia 56: 132–139.
- NYFFELER, M. & BENZ, G. (1981): Freilanduntersuchungen zur Nahrungsökologie der Spinnen: Beobachtungen aus der Region Zürich. Anz. Schädlingsk. Pflanzenschutz Umweltschutz 54: 33–39.
- OVTSHARENKO, V. I., LEVY, G. & PLATNICK, N. I. (1994): A review of the ground spider genus *Synaphosus* (Araneae, Gnaphosidae). Amer. Mus. Novitates 3095: 1–27.
- PATOCCHI, N. (1993): I ragni della Valle Maggia: Studio faunistico ecologico delle zone alluvionali. Mem. Soc. Tic. Sci. Nat. 3: 209–267.
- PICKARD-CAMBRIDGE, O. (1912): A contribution towards the knowledge of the spiders and other arachnids of Switzerland. Proc. Zool. Soc. London 1912: 393–405.
- PLATNICK, N. I. (1993): Advances in spider taxonomy 1988–1991. With synonymies and transfers 1940–1980. New York Entomological Society and American Museum of Natural History, New York.
- PRÓSZYNSKI, J. (1991): Salticidae Springspinnen. In: HEIMER, S. & NENTWIG, W.; Spinnen Mitteleuropas: 488–523; Parey, Hamburg.
- PRÓSZYNSKI, J. & STAREGA, W. (1971): Pajaki Aranei. Katalog Fauny Polski 33: 1–382.
- RENNER, F. (1992): Liste der Spinnen Baden-Württembergs (Araneae). Teil 2: Liste der Spinnen Baden-Württembergs excl. Linyphiidae, Nesticidae, Theridiidae, Anapidae und Mysmenidae. Arachnol. Mitt. 4: 21–55.
- ROBERTS, M. (1987): The spiders of Great Britain and Ireland, vol. 2. Harley, Colchester.
- ROBERTS, M. (1996): Spiders of Britain & Northern Europe. 2<sup>nd</sup> ed. Harper Collins, London.



- RUZICKA, V. (1988): Pavouci sumavských sutí a balvanových morí (Spinnen [Araneae] aus Blockfeldern in Sumava [Böhmerwald, Südböhmen]). Sbor. Jihoces. Muz. v Ces. Budejovický, Prír. Vedy 28: 73–82.
- RUZICKA, V. (1990): The spiders of stony debris. Acta Zool. Fennica 190: 333–337.
- RUZICKA, V. (1994): Spiders of the Prucelská Rokle Defile, Klíč Mt. and Zlatník Mt. in North Bohemia. Fauna Bohemiae Septentrionalis 19: 129–138.
- RUZICKA, V. & ZACHARDA, M. (1994): Arthropods of stony debris in the Krkonose Mountains, Czech Republic. Arctic and Alpine Research 26: 332–338.
- RUZICKA, V., HAJER, J. & ZACHARDA, M. (1995): Arachnid population patterns in underground cavities of a stony debris field (Araneae, Opiliones, Pseudoscorpionidea, Acari: Prostigmata, Rhagadiidae). Pedobiologia 39: 42–51.
- SACHER, P. (1983a): Spinnen (Araneae) an und in Gebäuden – Versuch einer Analyse der synanthropen Spinnenfauna in der DDR, I. Teil. Entomol. Nachr. Ber. 27: 97–104.
- SACHER, P. (1983b): Spinnen (Araneae) an und in Gebäuden – Versuch einer Analyse der synanthropen Spinnenfauna in der DDR, Schluss. Entomol. Nachr. Ber. 27: 197–224.
- SCHENKEL, E. (1925): Beiträge zur Kenntnis der Schweizerischen Spinnenfauna. Rev. suisse Zool. 32: 253–318.
- SCHENKEL, E. (1926): Beitrag zur Kenntnis der schweizerischen Spinnenfauna, II. Teil. Rev. suisse Zool. 33: 301–316.
- SCHENKEL, E. (1927): Beitrag zur Kenntnis der Schweizerischen Spinnenfauna, III. Teil. Spinnen von Saas-Fee. Rev. suisse Zool. 34: 221–267.
- SCHWENDINGER, P. (1990): A synopsis of the genus *Atypus* (Araneae, Atypidae). Zool. Scripta 19: 353–366.
- THALER, K. (1976 a): Endemiten und arktalpiner Arten in der Spinnenfauna der Ostalpen. Ent. Germ. 3: 135–141.
- THALER, K. (1976 b): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen, IV (Arachnida, Aranei, Erigonidae). Arch. Sc. Genève 29: 227–246.
- THALER, K. (1986): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen – VII (Arachnida: Aranei, Linyphiidae: Erigoninae). Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 59: 487–498.
- THALER, K. (1993): Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol-2: Orthognathe, cribellate und haplogyne Familien, Pholcidae, Zodariidae, Mimetidae sowie Argiopiformia (ohne Linyphiidae s. l.) (Arachnida: Araneida). Mit Bemerkungen zur Spinnenfauna der Ostalpen. Veröff. Mus. Ferdinandeum 71: 155–189.
- THALER, K. (1995): Oekologische Untersuchungen im Unterengadin 15. Lieferung D 11. Spinnen (Araneida) mit Anhang über Weberknechte (Opiliones). In: Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark 12: D 473 – D 538; Verlag Flück-Wirth, Teufen.
- THALER, K. & BUCHAR, J. (1993): Die Arten der Gattung *Acantholycosa* in Westeuropa (Arachnida, Araneida, Lycosidae). Rev. suisse Zool. 100: 327–341.
- THALER, K. & BUCHAR, J. (1994): Die Wolfspinnen von Österreich 1: Gattungen *Acantholycosa*, *Alopecosa*, *Lycosa* (Arachnida, Araneida: Lycosidae) – Faunistisch-tiergeographische Übersicht. Carinthia II 184/104: 357–375.
- THALER, K. & KNOFLACH, B. (1995): Adventive Spinnentiere in Österreich — mit Ausblicken auf die Nachbarländer (Arachnida ohne Acari). Stapfia 37: 55–76.
- THALER, K., KOFLER, A. & MEYER, E. (1987): Fragmenta Faunistica Tiroloensia-VII (Arachnida: Aranei; Myriapoda, Diplopoda: Chordeumatida, Polydesmida; Insecta, Coleoptera: Curculionidae). Veröff. Mus. Ferdinandeum 67: 131–154.
- THALER, K. & NOFLATSCHER, M.-T. (1989): Neue und bemerkenswerte Spinnenfunde in Südtirol (Arachnida: Aranei). Veröff. Mus. Ferdinandeum 69: 169–190.



- VALESOVÁ-ZDÁRKOVÁ, E. (1966): Synanthrope Spinnen in der Tschechoslowakei (Arach., Araneae). *Senckenbergiana biol.* 47: 73–75.
- VOGELSANGER, T. (1947): Beitrag zur Kenntnis der Spinnenfauna des Kantons Graubünden. *Mitt. Naturforsch. Ges. Schaffhausen* 22: 158–190.
- WIEHLE, H. (1931): 27. Familie. Araneidae. *Tierwelt Deutschlands* 23: 1–136.
- WIEHLE, H. (1953): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) IX: Orthognatha – Cribellatae – Haplogynae – Entelegynae (Pholcidae, Zodariidae, Oxyopidae, Mimetidae, Nesticidae). *Tierwelt Deutschlands* 42: 1–150.
- WIEHLE, H. (1965): Die Spinnenfauna des Harzes. *Natur und Museum* 95: 133–142.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Kropf  
Naturhistorisches Museum Bern  
Abteilung Wirbellose Tiere  
Bernastrasse 15  
CH-3005 Bern  
e-mail: [chkropf@nmbe.unibe.ch](mailto:chkropf@nmbe.unibe.ch)